

Promovend\*in: **Sophie Maria Ruby M.A.**

Arbeitstitel: **Das ‚Andere‘ zum Hegemonialen der Geschlechterordnung.**

Erstgutachter\*in: Prof. Dr. Sylka Scholz, FSU Jena

Abstract:

Wie ist Anderes zum Hegemonialen der Geschlechterordnung möglich? Dieser Frage widmet sich mein Promotionsvorhaben.

Zunächst führt mich dies im ersten Teil der Arbeit zu der Frage, was das derzeit Hegemoniale – das ‚Eine‘ – ist und zu dem Versuch der Beantwortung auf zwei Ebenen: Erstens mittels der Diskussion machtanalytischer Konzepte der Geschlechterforschung, im Fokus stehen Geschlecht als relationale Kategorie, Patriarchat, Hegemonie, hegemoniale Männlichkeit und Heteronormativität. Zweitens in einer schlaglichterartigen Zeitdiagnose zur Geschlechterordnung in Deutschland.

Der zweite Teil der Arbeit steht unter der Fragestellung: Was ist das ‚Andere‘ oder könnte es sein? Die darunter liegende Annahme ist, dass sich bereits empirisch ‚Anderes‘ zum Hegemonialen der Geschlechterordnung zeigt und darüber hinaus weiteres ‚Anderes‘ möglich ist. Dies zu theoretisieren und so insbesondere auch einen grundlegenden Wandel zumindest als Möglichkeit in theoretische Beschreibungen der Geschlechterordnung einzubeziehen ist Ziel der Arbeit und bedeutet auch im Foucault’schen Sinne die Grenzen des Denk- und Sagbaren zu verschieben zu suchen. Was ist jenseits des ‚Einen‘, des Hegemonialen, was jenseits von Hegemonie an sich vorstellbar? Der Fokus dieses Teils liegt auf der Stärkung und Weiterentwicklung des Begriffs der Relationen in Verknüpfung mit der Utopie der Gleichwertigkeit im Anderssein (Maihofer) für eine Hegemonie- und HERRschaftskritische Theoretisierung des ‚Viele Geschlechter statt zwei‘, die die Möglichkeit eines grundlegenden Wandels systematisch in die Theorie einbaut.

Der dritte Teil der Arbeit fragt nach möglichen Wegen vom ‚Einen‘ zum ‚Anderen‘. Hier werden u.a. Konzepte wie Emanzipation, Solidarität, Reflexion diskutiert.

Die Arbeit ist in einem Dreieck von feministischer Frauen- und Geschlechterforschung, Männlichkeitssoziologie und der queertheoretischen Kritik und ihrer Infragestellung der Zweigeschlechtlichkeit verortet und sucht diese gleichsam zu vermitteln.

Kontakt:

Mail: [sophie.ruby@web.de](mailto:sophie.ruby@web.de)